**Vierteljähriger Abonnementspreis** in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

**Expedition: Herrenstraße № 20.** Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

**Mittagblatt.** **Freitag den 8. Mai 1857.** **№ 212.**

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Berlin, 7. Mai. In der heutigen Abendsitzung des Herrenhauses ward der vom Abgeordnetenhaus angenommene Paragraph 1, die Abänderung des Gewerbesteuergesetzes von 1820 betreffend, verworfen. Auf Wunsch des Finanzministers ward die Berathung über das Gesetz noch fortgesetzt.**

**Paris, 7. Mai. Prinz Napoleon ist heute Morgen 9 Uhr nach Berlin abgereist. General Salles, Oberst Bertrand, Kommandant Pisadi und Kapitän Waldner begleiten denselben.**

**Kopenhagen, 7. Mai. Im gestrigen Staatsrath zu Friedrichsborg ist in Betreff des Ministeriums nichts entschieden worden. Der Konferenzrath Heinzelmann bleibt noch einige Tage hier, doch weiß man nicht, ob er ein Portefeuille übernehmen wird.**

**Bremen, 7. Mai. Bürgermeister Johann Smidt ist heute Morgen $12\frac{1}{2}$ gestorben.**

**Dresden, 7. Mai. Das heutige „Dresdener Journal" meldet in einem ihm aus zuverlässiger Quelle zugegangenen Korrespondenzartikel aus Paris, daß die Nachricht, der Schah von Persien weigere sich, den in Paris unterzeichneten Friedensvertrag zu ratifiziren, vollkommen richtig sei.**

**Paris**, 7. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. begann mit 69, 65, wich auf 69, 25 und schloß zu diesem Course bei starken Umsätzen in sehr matter Haltung. Sämmtliche Werthpapiere waren ebenfalls matt. Consols von Mittags 12 Uhr waren $93\frac{5}{8}$, von Mittags 1 Uhr $93\frac{3}{4}$ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 69, 25. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 1308. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier $25\frac{3}{8}$. Silber-Anleihe $89\frac{1}{2}$. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 710. Lombard. Eisenbahn-Aktien 630. Franz-Joseph 500.

**London**, 7. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die Bank von England hat in heutiger Sitzung beschlossen, auf Staatspapiere und Gouvernements-Securities keine Vorschüsse mehr zu machen. — Consols $93\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $25\frac{1}{4}$. Merikaner $23\frac{1}{8}$. Sardinier $90\frac{1}{4}$. 5pCt. Russen 105. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Der Dampfer „Constitution" ist von New-York eingetroffen.

**Wien**, 7. Mai, Mittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Promissen werden gekauft.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques $83\frac{1}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $72\frac{1}{2}$. Bank-Aktien 995. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn $209\frac{3}{4}$. 1854er Loose 110. National-Anl. $84\frac{3}{8}$. Staats-Eisenbahn-Aktien $219\frac{1}{2}$. Credit-Aktien 231. London 10, 10 Hamburg 77. Paris $121\frac{1}{2}$. Gold $7\frac{1}{2}$. Silber $4\frac{3}{4}$. Elisabetbahn $100\frac{1}{16}$ Lombard. Eisenbahn $114\frac{1}{2}$. Theißbahn $100\frac{1}{16}$. Centralbahn —

**Frankfurt a. M.**, 7. Mai, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Oesterreichische Kredit-Aktien merklich flauer; Berbacher höher, sonst wenig verändert. Schluß-Course:

Wiener Wechsel $113\frac{5}{8}$. 5pCt. Metalliques $78\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques 69. 1854er Loose $103\frac{7}{8}$. Oesterr. National-Anleihe $80\frac{1}{8}$. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 251. Oesterr. Bank-Antheile 1130. Oesterr. Credit-Aktien 184. Oesterr. Elisabetbahn $195\frac{1}{2}$. Rhein-Nahe-Bahn $84\frac{3}{4}$.

**Hamburg**, 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Börse fest, österreichische Kredit-Aktien anfangs zu 119 gehandelt. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank $98\frac{1}{4}$. Norddeutsche Bank $94\frac{1}{4}$. Wien —.

**Hamburg**, 7. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco ab auswärts fest. Roggen loco und ab auswärts stille. Oel loco 35, pr. Herbst $30\frac{7}{8}$. Kaffee stille. Zink 9500 Ctr. loco und loco mit Termin $18\frac{15}{16}$ bis $19\frac{5}{32}$ bezahlt.

**Liverpool**, 7. Mai. [Baumwolle.] 14,000 Ballen Umsatz. Preise etwas höher.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris**, 6. Mai. Prinz Napoleon wird nun dennoch nach Berlin, und zwar morgen, abreisen. In seinem Gefolge werden sich General Salles, Oberst Bertrand, Kommandant Ferri und Herr v. Pisani befinden. Bis zum 20. soll er wieder in Paris eintreffen und sich sodann von hier aus nach Manchester begeben.

Die zu Ehren des Großfürsten Konstantin heute abgehaltene Heerschau ist glänzend ausgefallen; auch die Kaiserin wohnte derselben bei. (Presse.)

**Paris**, 7. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet, Baron Gros werde als außerordentlicher Kommissarius nach China gehen. Seine Mission sei analog der des Lord Elgin. Gegenseitig würden sie Unterhandlungen leiten, deren Erfolg der christlichen Civilisation und dem Handel der Nationen ein neues Feld eröffnen würde.

**London**, 7. Mai Morgens. Nach der heutigen „Times" meldet der Bericht des Generals Outram ferner, daß die geschlagenen Perser, von 400 Mann Engländern verfolgt, von Ahwas nach Dizful retirirt seien und hierbei eine Kanone und viele Vorräthe eingebüßt haben.

**Kopenhagen**, 6. Mai Abends. „Faedrelandet" schreibt: Heute findet auf Schloß Frederiksborg ein geheimer Staatsrath statt. Da auch der aus Altona hierher berufene Oberpräsident Konferenzrath Heinzelmann sich nach Frederiksborg begeben hat, so glaubt man, daß derselbe das Ministerium für Holstein und Lauenburg übernehmen werde.

## Preußen.

### Landtags-Verhandlungen.

♀ **Herrenhaus.** 33. Sitzung am 7. Mai.

Am Ministertische: v. Bodelschwingh, v. Manteuffel I., Simons, v. Westphalen, v. d. Heydt, v. Manteuffel II. und zwei Regierungs-Kommissarien.

Präsident Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung um $11\frac{1}{4}$ Uhr. Außer anderen geschäftlichen Mittheilungen erfolgt die Verlesung eines Schreibens des Handelsministers, betreffend die Zurückziehung des, vom Hause der Abgeordneten abgelehnten Gesetz-Entwurfes über die Bergwerks-Besteuerung, worauf zur Tagesordnung übergegangen wird.

Den ersten Gegenstand derselben bildet der Bericht der Finanz-Kommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes wegen Entrichtung einer Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820. Der Entwurf — heißt es im Berichte — sei dem Hause der Abgeordneten am 12. Januar d. J. vorgelegt und, mehrfach verändert und umgestaltet, am 30. April d. J. von demselben angenommen worden und an demselben Tage an das Herrenhaus herübergekommen. Die diesseitige Kommission habe, in gebotener Eile, in vier Sitzungen mit der Prüfung der Vorlage sich beschäftigt, ohne von den im andern Hause über diese stattgehabten Verhandlungen nähere Kenntniß gehabt zu haben. Trotz dieser Ungunst der Umstände habe die Kommission sich nicht abhalten lassen, dem Gesetz-Entwurfe eine so sorgfältige Prüfung angedeihen zu lassen, als ermöglicht werden konnte.

Der Entwurf habe die doppelte Tendenz, theils der Staatskasse nicht unerhebliche Mehr-Einnahmen zuzuführen, theils einzelnen Gewerbtreibenden Erleichterung zu verschaffen. In der General-Diskussion über die Vorlage hätten sich sofort mehrere Mitglieder der Kommission gegen jene beabsichtigte Erhöhung der Einnahme aus der Gewerbesteuer ausgesprochen, da es nicht zu rechtfertigen sei, diese Erhöhung allein zu verfolgen, da das Gebäudesteuer- und das Salzsteuer-Gesetz nicht zu Stande gekommen wären, und daß das Herrenhaus dem Gesetz-Entwurfe um so weniger zustimmen könne, als es bei Berathung des Salzsteuer-Gesetzes das Bedürfniß nicht anerkannt habe, im Wege der Besteuerung neue Geldmittel zu schaffen. Auch sei es mehr als fraglich, ob das dem Gewerbesteuer-Gesetz von 1820 zum Grunde liegende System noch jetzt festzuhalten sei. Seit jener Zeit sei ein großer Umschwung in allen Verhältnissen eingetreten. Es sei in vielen Ortschaften die Prästationsfähigkeit gegen andere, ihnen hierin gleichgestellten, Ortschaften erheblich gestiegen, und solche Mißverhältnisse müßten, bei wesentlicher Erhöhung der Steuersätze das jetzige Gewerbesteuer-System in Frage stellen.

Höchst bedenklich sei es, durch die Gesetzvorlage Steuer-Erhöhungen festzustellen, den Finanzminister aber zu ermächtigen, nach seinem Ermessen Ermäßigungen eintreten zu lassen. Seien derartige Härten zu besorgen, dann dürfte die Landesvertretung der Steuer-Erhöhung überhaupt nicht zustimmen, und ein großer Uebelstand sei es, daß der Entwurf den gerechten Beschwerden der Bäcker und Schlächter in den Städten der ersten und zweiten Abtheilung nicht ausreichend abhelfe. Es sei zu beklagen, daß Aktien-Gesellschaften u. s. w. aus der Klasse A. der Gewerbetreibenden herausgenommen und ganz exceptionell nach dem Reinertrage des Unternehmens mit einer, oft 10mal größeren Steuer belegt werden sollten, als solche die einzelnen Handelsfirmen, bei gleichem Geschäfte und gleichem Gewerbsumfange treffe.

Ein schreiendes Mißverhältniß sei es endlich, daß große Fabriken in kleineren Städten und auf dem platten Lande nur ganz geringen Steuersätzen unterlägen, während Handel- und Gewerbtreibende in den Städten der ersten und zweiten Abtheilung, bei ungleich geringerem Verdienste, viel höhere Beträge zu entrichten hätten, und enthalte die Vorlage in dieser Beziehung noch Lücken, deren Ergänzung nothwendig erscheine.

Von anderer Seite habe man in der Kommission entgegnet, daß die bei Berathung des Salzsteuergesetzes erörterte Bedürfnißfrage neuer Steuern hier nicht präjudizirlich sei, da mit dem vorliegenden Entwurfe es sich wesentlich um eine Revision des Gesetzes vom 30. Mai 1820 handle. Der Entwurf enthalte mehrfache Verbesserungen, und wenn gleichzeitig größere Einnahmen aus der Gewerbesteuer für die Staatskasse, ohne Druck der Steuerpflichtigen erzielt werden könnten, so sei das etwas allgemein Erwünschtes. Auch sei von einzelnen Mitgliedern vorgeschlagen worden, die Giltigkeit des Gesetzentwurfes nur auf einige Jahre (3–5) festzusetzen.

Die in der Kommission anwesend gewesenen Regierungs-Kommissarien hätten hierauf im Wesentlichen geäußert: Die Regierung habe geglaubt, auf dem im vorigen Jahre schon eingeschlagenen Wege beharren zu müssen, da der große Aufschwung des Handels und der Gewerbe eine theilweise Steuer-Erhöhung zweckmäßig erscheinen lasse. Trotz der zu erzielenden Mehreinnahme habe man zu vermeiden gesucht, der weiteren Entwickelung der Gewerbsamkeit nachtheilig zu werden, und werde auch die nach dem Entwurf erwartete Mehreinnahme von 600,000 Thlr., nach den im Abgeordnetenhause beschlossenen Abänderungen, nicht mehr erreicht. Es sei zu wünschen, daß das Herrenhaus, weil es sich überhaupt gegen neue Steuern erklärt habe, an die materielle Berathung des Gesetzentwurfs nicht mit einem Vorurtheile gehe. Es handle sich um den Fortbau an einem Systeme, das, mit dem anderer Staaten verglichen, auf die sichersten Merkmale der Leistungsfähigkeit basire. Die Gewerbesteuer ruhe nicht auf den Schultern der Gewerbetreibenden allein, sondern werde bei der Preisbestimmung der Waaren oder Dienstleistungen mit in Anrechnung gebracht. Der Schein einer höheren Besteuerung der großen Gewerbe in einzelnen Städten werde bei der Spezial-Diskussion vielmehr als eine billige Ausgleichung sich herausstellen, die gerade einen Vorzug des Gesetzes bilde. Die dem Gesetzentwurfe im Hause der Abgeordneten eingefügte Schlußbestimmung lasse nicht allein eine höhere Besteuerung der großen Etablissements zu, sondern erleichtere auch einige Gesellschaften, denen sie zugelegt werde, in der Vertheilung ihres Steuer-Kontingents. Betreffend den Vorwurf, daß das Gesetz die Aktien-Gesellschaften anders, als die ein Gewerbe betreibenden Privaten behandle, sei darauf hinzuweisen, daß die Verschiedenheit der hieraus erfolgenden Steuersätze auch noch nicht so feststehe, wie man bei jenem Vorwurf voraussetze. Auch treffe die Behauptung nicht ganz zu, daß in der Steuerklasse B. keine Ermäßigungen eintreten sollten. Nur für einzelne große Städte mit einer großen Zahl kleiner Handelsgeschäfte habe sich ein Bedürfniß dazu gezeigt, und die Vorlage ermächtige den Finanzminister, in solchen Fällen Remedur zu gewähren. Wirkliche Ueberbürdungen der Bäcker und Fleischer im Allgemeinen könne die Staatsregierung nicht anerkennen, wenngleich in einzelnen Städten der durchschnittliche Steuersatz den Mittelsatz der Steuerklasse A. übersteige. Endlich behaupte man, daß die theilweise Aenderung des Gesetzes von 1820 den Mängeln desselben nicht abhelfe. Die Regierung aber müsse das System des älteren Gesetzes noch heute für angemessen halten, und habe daher auch nur Verbesserungen daran in Vorschlag gebracht. Nach dem Zeugnisse der Provinzialbehörden habe dieses Gesetz unter allen Steuergesetzen sich am besten bewährt. Namens der Staatsregierung hätten daher die Vertreter derselben gebeten, dem vorliegenden Gesetzentwurfe zuzustimmen.

Diesen Ausführungen der Kommissarien gegenüber sei dann in der Kommission hervorgehoben worden, daß die Abwälzung der Gewerbesteuer auf die Schultern der Konsumenten nicht überall zutreffe. Die Großhändler hätten mit dem Auslande zu konkurriren; je ungünstiger und schlechter man sie stelle, je mehr schmälere man ihr reines Einkommen; bei anderen Gewerbetreibenden gewähre man für den Export eine Steuer-Bonifikation. Daß endlich die Gewerbesteuer überall gut eingehe, sei sehr erklärlich, denn könne der Gewerbetreibende nicht bezahlen, so werde ihm das Gewerbe gelegt.

Nachdem Herr Hasselbach, als Berichterstatter über den Kommissionsbericht, das vorstehende Wesentliche aus diesem hervorgehoben, beginnt die General-Diskussion.

Herr v. Waldow. Das hohe Haus wolle entschuldigen, daß er (der Redner) die Bitte ausspreche, daß die Staats-Regierung in seinen Aeußerungen kein Uebelwollen seinerseits erkennen möge, obwohl er nur gegen den Gesetz-Entwurf sprechen werde, und zwar aus den beiden Gründen, daß für die von der Regierung aufgestellten Zwecke die erforderlichen Mittel vorhanden seien, und daß es nicht billig erscheine, diese Mittel so weit, wie möglich, einem kleinen Theile des Volkes zu entnehmen. Zu dem aus dem Kommissions-Berichte Aufgeführten bringt der Redner kein neues Moment, obwohl er den Glauben ausspricht, daß das in dem Gesetze dem Finanz-Minister für gewisse Fälle gewährte Ermessen doch leicht zu Willkür führen könne, und daß der Herr Finanz-Minister sich bereit finden lassen möge, in der nächsten Session eine neue Vorlage den Häusern des Landtages zugehen zu lassen, für welche die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses benutzt werden könnten. (Bravo!)

Graf v. Rittberg kann den unmittelbaren Zusammenhang der Vorlage mit den Entwürfen für Gebäude- und Salzsteuer nicht zugeben, da jene vorzugsweise eine Verbesserung bestehender Ordnung bezweckten. Erkenne man das Prinzip des Gesetz-Entwurfes an, dann werde man auch mit weniger Abneigung an seine Spezial-Berathung gehen, nicht aber, wie die Kommission, die einzelnen Paragraphen annehmen und dann schließlich das ganze Gesetz ablehnen.

Herr Elwanger: Das Haus stehe vor einer schweren Aufgabe, sein Urtheil über ein im anderen Hause angenommenes Gesetz abzugeben, das dort eingehende Berathung erfahren, während hier ihm nur sehr kurze Zeit habe gewährt werden können. Es dürfte sich daher mehr empfehlen, das Gesetz nach den Beschlüssen des anderen Hauses anzunehmen, als ihm hier abändernde Bestimmungen anzufügen. Der Redner glaubt, daß mit Annahme des Entwurfs nicht die in der Besteuerung bisher schon vorhandenen Härten vollständig beseitigt, vielmehr zu denselben neue Härten gefügt würden. Wenn man jetzt auf einen größeren Wohlstand der Gewerbetreibenden aus ihrer äußeren Erscheinung schließen wolle, dann irre man; hätten sie jetzt auch etwas mehr auf dem Leibe, so hätten sie auch um so weniger im Leibe. (Sehr wahr!) Der Redner vermag zu seinem Bedauern, nicht für die Gesetz-Vorlage zu stimmen. (Bravo!)

Herr v. Meding glaubt, daß viele Gewerbetreibende sehr wohl mehr zu den Staats-Einnahmen beitragen könnten, und daß es dankbar anzuerkennen sei, wenn die Regierung neben einzelnen Steuererhöhungen auf Ermäßigungen Bedacht genommen habe. Werde § 1 des Gesetzes vom Hause angenommen, dann empfehle es sich, seine Dauer nur auf einige Jahre festzustellen, und mit dieser Bedingung empfehle er die Annahme des Entwurfs.

Graf v. Itzenplitz hält die Offenheit in der Debatte über das vorliegende, wie über jedes Gesetz für am ersprießlichsten für den Landesherrn wie für das Land. Nun erscheine es ihm unmöglich, dem Gesetz-Entwurf, wie er vom andern Hause beschlossen worden, seine Zustimmung geben zu können. Der vom andern Hause dem § 1 gegebene Zusatz lege in die Hand des Finanzministers die Anwendung des Gesetzes in einem Umfange, der sich keinenfalls empfehle. Das Gesetz gewinne so mehr den Charakter eines Vertrauens-Votums, als es den eines Gesetzes trage. Der Redner ersucht das Haus, den Gesetz-Entwurf abzulehnen.

Finanz-Minister hebt besonders hervor, daß, während die andern, eine Steuer-Erhöhung bezweckenden Gesetz-Vorlagen eben die Erhöhung als Zweck hatten, für das vorliegende Gesetz dieser Charakter mehr in den Hintergrund trete. Der Effekt, den dieses Gesetz haben würde, betrüge etwa 200,000 Thlr. und diese Summe sei wohl nicht als erheblich zu bezeichnen. Sehr zu wünschen sei aber diese Mehreinnahme als eine Unterstützung zu den Ausgaben für die dreijährige Präsenszeit, und während die vorgeschlagenen Erhöhungen einerseits keinen Nachtheil in Aussicht stellten, ständen ihnen sogar beachtenswerthe Ermäßigungen zur Seite. Die Regierung werde es sehr bedauern, wenn ihr durch Ablehnung des Enwurfs diese Ermäßigungen unausführbar gemacht würden. Die von der Kommission beantragten Aenderungen entstellten die Vorlage so sehr, daß die Annahme jener als eine Ablehnung dieser betrachtet werden müsse. Eine durch die Zeitdauer bedingte Annahme des Gesetz-Entwurfs sei nicht anzuerkennen, weil dann, wenn überhaupt, so doch nur sehr schwer die Anwendung des Gesetzes möglich erscheine. Der Minister empfiehlt schließlich das Gesetz nach den Beschlüssen des andern Hauses der Annahme auch des Herrenhauses.

Herr v. Düesberg gehört zu denjenigen Mitgliedern der Kommission, welche eine Revision des Gewerbesteuer-Gesetzes von 1820 für eine dringende Nothwendigkeit halten und daher die Vorlage besonders von dieser Seite aufzufassen sich genöthigt sähen, neben welcher die intendirte und durch Beschluß des anderen Hauses verringerte Steuererhöhung in der That als unerheblich erscheine. Betreffend die durch den Entwurf dem Finanzminister eingeräumten Befugnisse, so werde ihre nähere Erwägung ergeben, daß, wie sie unumgänglich nöthig, so sie auch der Art seien, daß eine unerwartete Anwendung derselben gar nicht zur Voraussetzung werden könne. Der Redner empfiehlt hiernach die Annahme des Entwurfs nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Herr Heering kann es nicht zugeben, der Gesetz-Vorlage vorzugsweise den Charakter eines Revisionsgesetzes beizumessen, neben welchem die erhöhte Steuereinnahme als sekundär zu betrachten sei, da das Zahlen für die Betreffenden durchaus nichts Sekundäres bilde. Der Redner glaubt, daß der Gesetz-Entwurf das nicht erreiche, was er bezwecken wolle, und sei er daher nur abzulehnen.

Nachdem Herr v. Below noch für den Gesetzentwurf mit der Beschränkung durch die Zeit gesprochen, und ein Regierungs-Kommissarius das im Wesentlichen wiederholt, was in der Kommission, Namens der Regierung, geäußert worden, resumirt der Berichterstatter, Herr Hasselbach, die Debatte, und schließt daran, daß das Haus gewiß stets sehr gern die Hand zu einer Revision der Steuergesetze bieten werde, wenn auch mit theilweisen Steuer-Erhöhungen, nur in der Gestalt, wie die des vorliegenden Gesetzes, sei ein solches um so mehr abzulehnen, als die mit ihm beabsichtigte Revision nicht Genügendes schaffe.

Es wird zur Spezial-Debatte übergegangen und zwar zunächst zu § 1.

Hr. Krausnick verweist aus einer Menge von Zahlen, betr. die Steuer-Beträge pro Kopf nach der jetzigen Höhe der Steuern für verschiedene Klassen, die nicht geringe Höhe der Durchschnittszahlen, die aber nach den Sätzen der Vorlage sich sehr bedeutend und für viele Zahlungspflichtige wohl nicht gerechtfertigt steigern werde. Der Redner kann daher nur die Ablehnung des § 1 der Vorlage wünschen; sollte er aber angenommen werden, dann werde er für die angefochtene Ermächtigung des Finanzministers im Zusatze zu § 1, wenn auch in anderer Fassung, stimmen.

Graf v. Merveldt spricht für § 1, weil der übrige Theil des Gesetzes Verbesserungen biete, denen er Ausführung wünschen müsse.

Graf v. Hoverden glaubt, daß, bei genügender Zeit zur Berathung der Vorlage, nach der allgemeinen Diskussion die Entscheidung über das ganze Gesetz feststehen müßte. Aber so viel sei auch jetzt zu urtheilen, daß, nachdem das Salz auf dem Brote erhalten worden, man nicht jetzt das Brot entziehen möge. Es sei der Vorabend des Besuches eines Herakliden, und sei zu wünschen, daß er unsere Finanz-Verwaltung anerkenne. (Der Präsident unterbricht den Redner dadurch, daß die Herakliden nicht zur Steuerfrage gehörten.) Schließlich empfiehlt der Redner Ablehnung des § 1 und des ganzen Gesetzes.

Es folgt hierauf Vertagung der Diskussion auf heut Abend um 6 Uhr.

**Berlin**, 7. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Regierungsrath Bredt, der von dem früheren Gemeinderathe zu Barmen getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Barmen für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen, gleichzeitig auch demselben den Amtstitel „Oberbürgermeister" und das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette beizulegen. Zu Superintendenten für die Diözese Filehne den Pastor Wehmer in Grünfier, und für die Ephorie Schönlanke den Pastor Jähnike in Schönlanke, Regierungsbezirks Bromberg, zu ernennen; so wie dem Domänen-Rentmeister Zitzlaff zu Deutsch-Krone im Regierungsbezirk Marienwerder den Charakter als Domänenrath zu verleihen. Der Regierungs- und Baurath Gerhardt zu Gumbinnen ist in gleicher Eigenschaft nach Bromberg versetzt worden. — Der Baumeister Rosenberg zu Tarnowitz ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die Eisenbahn-Baumeisterstelle für die Zweigbahn im oberschlesischen Bergwerks- und Hüttenrevier verliehen worden. — An der Königsstädtischen Realschule in Berlin ist dem Oberlehrer Dr. Ferdinand Peisker der Professor- und den ordentlichen Lehrern Dr. Eduard Mushacke und Dr. Ernst Heinrichs der Oberlehrer-Titel verliehen; so wie die Anstellung des Schulamtskandidaten Dr. Hermann Leopold Krause als Collaborator an der Friedrich-Wilhelms-

Schule in Stettin genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Hofagenten Sr. Hoheit des Herzogs zu Sachsen-Koburg-Gotha, Kommissionär und Gutsbesitzer Jakob Landau zu Breslau, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Verdienstkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

**Dem Fabriken-Kommissarius J. G. Hofmann zu Breslau ist unter dem 3. Mai 1857 ein Patent auf eine Ziegelmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung dargelegten ganzen Zusammensetzung, ohne Andere in der Anwendung bekanuter Theile derselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Dem Uhrmacher Carl Bautz in Breslau ist unter dem 3. Mai 1857 ein Patent auf eine Wächter-Kontrole-Uhr in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken, auf füuf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.**

[Preußische Bank.] Der bisherige erste Vorstandsbeamte der Bank-Kommandite zu Düsseldorf, Buchhalterei-Assistent Einecke, ist zum 2. Vorstandsbeamten des Bank-Komptoirs zu Köln und der Buchhalterei-Assistent Insel zum 1. Vorstandsbeamten der Bank-Kommandite zu Düsseldorf ernannt. Dem Buchhalterei-Assistenten Schiller sind die Geschäfte des ersten Vorstandsbeamten bei der Bank-Kommandite zu Koblenz übertragen worden.

**Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 69,150; ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 8044; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 19,943. 44,334. 60,830 und 72,591; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 21,529; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2931. 5019. 9909. 10,968. 12,065. 13,778. 14,250 16,473. 16,644. 17,751. 19,826. 22,564. 24,699. 25,039. 27,282. 30,999. 33,097. 33,652. 36,653. 37,789. 38,082. 40,565. 41,616. 44,662. 50,811. 53,000. 57,260. 58,842. 62,991. 66,023. 67,357. 68,685. 73,654. 75,686. 82,388. 87,231. 87,557. 88,649. 90,526. 91,383. 94,733 und 94,835.**

**46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1328. 4517. 6160. 7310. 8122. 9575. 13,066. 13,736. 14,342. 19,705. 19,764. 20,913. 21,355. 28,316. 31,452. 38,028. 38,671. 39,737. 41,364. 42,699. 43,254. 47,486. 48,260. 49,987. 50,552. 51,229. 52,419. 55,237. 58,534. 60,429. 64,200. 64,441. 64,974. 65,269. 73,002. 74,467. 74,540. 76,669. 78,521. 79,140. 80,790. 82,317. 90,221. 92,277. 93,360 und 94,355.**

**70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1570. 1611. 2079. 2910. 3103. 3319. 4666. 5030. 8034. 8289. 10,978. 16,033. 16,327. 17,051. 20,861. 21,493. 21,759. 25,293. 27,281. 27,341. 28,075. 28,159. 36,472. 36,490. 37,284. 37,810. 40,998. 41,213. 41,539. 43,885. 47,711. 48,287. 50,830. 51,321. 51,784. 52,031. 53,731. 57,006. 58,012. 59,082. 60,370. 62,359. 63,560. 63,803. 66,999. 69,387. 69,811. 70,195. 70,537. 73,013. 77,363. 78,076. 79,312. 79,327. 79,681. 81,787. 84,210. 85,147. 85,229. 85,537. 86,495. 88,726. 88,846. 88,857. 89,282. 89,462. 90,892. 91,461. 91,885 und 93,505.** (St.-Anz.)

[Ziehung vom 5. Mai.] 141 Gewinne zu 100 Thlr.: Nr. 1369 1737 1976 2487 3777 5042 5398 6678 7123 7342 7390 8708 10137 10202 10282 10449 10691 13998 14836 14989 15139 15532 15533 15668 16711 17112 17426 18817 19636 19851 21223 21904 23079 23438 23671 23922 26074 27490 27815 28737 29056 29116 29427 29979 30592 30615 31268 31534 31758 31841 32089 32327 32739 32899 33795 34290 34969 36421 36940 39151 39248 39597 40079 40904 41183 41387 42973 43192 43282 43938 44561 44822 44865 45750 45845 46250 46591 46808 47545 47863 49772 49856 50598 51185 51542 51646 52322 52654 53625 53871 53893 54045 55288 55636 56657 57118 57903 58021 58380 59003 59130 59218 59715 59789 60699 62059 62132 65354 65370 65425 65717 65948 66133 66516 66564 66738 67301 68185 69698 69893 70252 70810 71057 71016 72112 72211 72376 73183 72215 (?) 73791 74161 74752 75612 78511 78786 82166 82403 82715 86102 86531 87508 87726 88824 89027 92176 92344 92738 94007 94301 94389 94837.

Gewinne zu 70 Thlr.: 45 94 130 170 233 251 292 358 552 588 668 703 738 853 862 886 951 963. 1086 289 339 368 489 504 518 593 597 676 720 764 777 850 894 904. 2006 19 70 181 361 363 365 375 637 656 819 898 968 993. 3067 107 192 206 227 658 899 996. 4017 21 239 283 343 345 358 365 380 437 671 676 795 831 858 873 903 907 917 925 945 947 978. 5076 79 219 235 298 429 445 451 473 541 606 612 717 881 920 928 949 979. 6037 128 133 134 159 236 369 413 604 608 616 658 706 846 988. 7201 203 293 318 433 460 546 558 559 653 667 671 760 797 813 916. 8003 75 111 138 181 198 234 349 378 417 532 630 642 756 758 762 819 860 865 866 960 985. 9002 60 105 190 337 443 458 555 573 629 685 710 751 758 763 772 866 888 897 920 956.

10068 118 119 131 149 150 166 185 238 305 379 420 464 475 485 508 532 541 549 747 778 899 951. 11082 83 110 141 172 177 206 221 251 271 279 283 335 340 400 478 582 631 730 755 871 903 960 967. 12026 70 289 363 400 466 496 511 536 649 672 673 752 786 828 918 966. 13004 49 57 73 141 176 224 276 345 438 469 473 517 525 646 663 673 732 828 902 907 948. 14043 60 86 207 366 389 410 449 458 618 627 633 666 669 769 791 847 882 911 922 930 987. 15040 223 455 579 582 702 738 757 763 855 946 989. 16197 211 266 338 372 392 421 432 461 464 621 661 737 747 753 781 916 946 955 958. 17025 41 59 227 392 348 358 517 534 555 618 787 845 913 958. 18018 77 101 122 157 158 190 252 261 300 320 351 399 480 523 538 613 625 750 851 864 939 973 982 985. 19149 167 203 311 329 347 357 376 427 536 553 554 651 679 719 745 840 936.

20005 27 52 59 269 327 342 351 379 394 400 474 493 579 614 648 653 757 781 955 988. 21099 134 157 283 289 300 480 537 595 704 792 805 945. 22015 92 152 164 242 282 370 474 485 627 635 690 696 763 803 839 892 898. 23009 17 64 70 71 72 134 278 323 341 439 545 557 572 588 596 606 622 634 636 775 895 909 923 974 976. 24082 146 262 316 373 473 500 572 582 710 764 796 831 845 897 998. 25031 57 66 100 109 130 159 204 242 315 319 469 579 616 662 673 750 816 836 949 992. 26012 99 131 376 378 434 519 601 608 611 624 681 694 728 855. 27010 18 25 106 108 135 232 247 250 258 259 378 401 455 500 502 514 539 546 608 611 635 747 808 819 863 870 898 980. 28014 122 199 235 238 253 266 309 376 396 468 495 594 636 814 846 910. 29101 151 155 205 492 597 619 828 832 841 913 928 944.

30062 115 132 164 202 207 271 302 335 420 504 555 566 731 737 763 767 792 794 816 842 852 872 918 992 31019 79 130 162 228 288 382 468 547 579 725 781 804 825 967 981 988. 32047 149 168 697 992. 33061 62 103 208 340 383 388 516 608 623 646 658 722 737 744 855 890 904 913. 34081 100 101 158 159 189 245 282 309 397 548 550 656 768 793 927 949. 35090 189 205 251 377 532 559 560 567 618 692 708 728 795 905 978. 36051 97 114 126 196 323 355 428 571 686 699 740 788 802 815 857. 37032 35 181 261 433 450 461 519 545 595 667 692 806 813 909 930 953 973. 38034 109 277 300 301 316 391 422 531 556 756 926 939. 39029 195 254 292 375 458 546 616 634 710 761 775 836 848 856.

40153 171 189 200 249 278 320 362 375 470 501 526 570 600 629 642 731 756 761 792 935. 41003 58 173 245 394 446 459 472 680 683 757 828 845 872 934 976. 42045 305 318 321 327 335 447 535 559 583 589 615 650 654 754 825 846 849 875 904 915 962. 43067 135 325 360 478 598 651 679 780 783 785 929 966 967 974. 44071 96 216 231 465 484 551 701 773 856 919 925 972 999. 45117 138 150 162 263 268 525 534 545 580 643 644 649 655 664 731 849 879 890 973. 46034 37 55 81 295 375 399 436 465 476 477 511 611 623 651 658 744 749 776 804. 47014 86 99 119 153 254 275 278 363 391 478 516 856 938 956. 48005 28 70 487 567 608 695 789 809 969. 49139 252 275 330 343 364 429 433 461 735 744 898 911 922.

50224 288 296 313 351 427 439 471 501 571 590 611 626 715 798 956 990. 51054 73 132 143 282 295 327 418 431 451 469 497 580 619 671 700 709 796 812 858 897. 52008 48 125 129 283 301 307 333 351 563 630 781 881 931 959. 53003 104 200 227 409 550 689 704 758 936 990. 54134 178 202 246 385 407 441 452 589 624 638 653 750 756 780 798 832 892 935 974. 55081 160 182 310 338 341 442 452 467 527 643 742 836 842 852 925 951 959. 56033 75 117 136 198 202 216 299 307 392 408 455 539 628 688 736 788 865 878 945 958. 57165 250 286 292 396 408 515 546 581 632 663 715 742 756 824 951 960. 58018 148 215 256 397 434 508 557 643 660 719 755 777 826. 59131 134 145 228 354 421 483 635 737 871 981.

60077 95 311 398 417 433 455 481 492 567 592 619 757 764 877 887 935 938 965. 61013 22 26 123 150 197 239 321 434 438 470 520 577 652 654 659 697 751 899 902 927 972 984. 62068 79 102 104 134 158 177 180 188 289 328 335 431 469 501 600 610 660 715 726 773 815 819 848 871. 63034 69 265 303 390 411 530 608 612 689 693 804 902 960 985. 64012 75 196 235 539 571 627 990 995. 65046 94 106 128 159 208 424 468 471 539 643 644 716 767 828 896 912. 66183 331 338 339 342 430 438 600 681 705 725 781 816. 67010 101 189 246 250 269 335 411 520 562 577 607 773 901 913 985. 68183 304 332 371 414 430 441 480 541 543 558 570 743 779 788 868 911 919. 69027 45 47 60 108 221 285 293 296 317 383 407 527 564 592 638 917 941 995.

70171 260 268 423 573 649 732 762 789 800 807 981. 71014 93 122 150 159 164 284 289 373 464 478 501 537 541 570 577 777 837 870 880 892 961 964. 72025 61 62 66 73 79 200 264 297 336 425 445 453 461 466 477 528 533 537 538 568 570 648 654 981. 73092 124 155 208 209 263 273 382 404 500 583 600 637 710 739 927 988. 74,069 81 116 118 160 176 290 291 340 360 365 390 448 469 478 498 506 554 653 663 666 678 737 794 807 873 907 926. 75039 67 235 242 347 396 406 437 485 491 525 609 633 749 770 781 803 870 875 926. 76,007 16 61 93 169 182 275 280 291 307 363 389 424 450 589 590 563 658 680 701 724 745 750 867 884. 77166 254 367 379 380 383 398 410 420 454 457 546 614 622 627 762 792 916 990. 78,152 174 194 205 388 475 516 610 638 655 801 844 855 914 961. 79,019 116 154 167 176 232 274 283 294 320 441 552 553 595 614 649 692 750 845 951 979 984 988.

80080 228 261 447 508 598 613 989 999. 81032 100 167 193 393 394 443 471 473 540 614 623 657 852 881 889 904 944 978. 82020 57 123 223 308 315 396 414 417 551 650 659 707 743 844 867 879 920 922 970. 83055 87 167 169 243 261 343 408 449 508 532 639 640 718 745 835. 84057 204 227 247 259 410 570 635 797 849 875 898 996. 85021 118 222 311 343 416 474 561 587 699 964 994. 86017 50 140 205 334 366 448 584 599 637 705 788 818 845 884. 87023 185 229 242 311 321 494 564 669 680 701 883 964. 88029 83 141 238 241 316 338 342 377 437 625 669 676 845 861 962 973. 89026 48 93 123 186 215 255 314 516 526 577 657 700 777 785 794 921 954 962.

90067 84 124 223 234 261 268 278 330 380 388 433 437 482 492 532 549 588 606 632 705 731 806 969 983. 91081 99 130 164 509 544 575 662 678 734 953 980. 92034 106 161 225 247 280 332 367 378 398 420 446 455 484 503 527 531 553 590 700 721 744 658 803 854 856 884 902 964. 93122 187 199 216 219 334 369 411 554 585 589 659 703 714 736 770 790 832 953 968. 94002 35 74 125 271 289 384 517 565 614 669 694 755 821 843 876 914 956 993. (B. B.-Z.)

**Berlin,** 7. Mai. Wir vernehmen, daß eine Konferenz derjenigen Bundesregierungen, welche mit der preußischen Regierung gemeinsame, die Emission von Staatspapiergeld und die Regelung des Bankwesens betreffende Festsetzungen vereinbaren wollen, im August d. J. hier in Berlin stattfinden wird. — Die Nothwendigkeit, die Kreditanstalten für den Grundbesitz zu vermehren, hat im Herrenhause ihren Ausdruck in einem Petitionsberichte der betreffenden Kommission erhalten. Es wird in demselben die Staatsregierung ersucht, die Begründung neuer Kreditanstalten und die Erweiterung schon bestehender Institute für den ländlichen und städtischen Grundbesitz zu befördern, und denselben die Emission einer begrenzten Summe zinsloser Noten bei vorschriftsmäßiger Sicherheit zu gestatten. — Die Regierung des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin steht im Begriff, wenigstens rücksichtlich seiner Maaße und Gewichte, aus der Isolirung herauszutreten, in welcher Mecklenburg sich in so vielfachen Beziehungen den übrigen Deutschland gegenüber befindet. Die Regierung hat bereits, wie wir aus glaubhafter Quelle erfahren, durch den Handelsstand angeregt, Verhandlungen zur Einführung des Zollgewichts, so wie des preußischen Scheffels eingeleitet. Bis jetzt hat fast jeder mecklenburg'sche Markt sein besonderes Scheffelmaß. (B.- u. H.-Z.)

---

**Berlin, 7. Mai. Es war zu erwarten, daß dem starken Rückgange, welchen alle Course in der letzten Zeit erfahren haben, bald eine Gegenwirkung gegenübertreten mußte. Es hatten überdies bessere auswärtige Notirungen auf das Geschäft belebend gewirkt, und außerdem hatten sich auch wohl in Folge des gestrigen preußischen Festtages auswärtige Kaufaufträge stärker angesammelt. Unter dem Zusammenwirken dieser Motive eröffnete die Börse in sehr fester Stimmung, welche gegen den Schluß hin noch fester wurde.**

**Die darmstädter traten unter den Bankeffekten überhaupt durch die bedeutendsten Umsätze hervor, weniger jedoch die alten Aktien, als die Berechtigungsscheine und die Zettelbank-Aktien. Zettelbank blieb 1 höher gefragt. Mangel an Stücken und verstärkte frankfurter Ordres brachten bei den beiden letzten Devisen diese Steigerung hervor. Außer diesen waren auch Diskonto-Kommandit-Antheile in guter Frage und nach einer Steigerung um 1¼ % zuletzt gesucht. Konsortiumsscheine wurden 1 % höher als die alten Antheile gehandelt. Mit wenigen Ausnahmen empfanden alle Papiere dieser Kategorie den Einfluß der günstigen Stimmung. Fast allein die jassyer machten eine Ausnahme, sie wichen um ¾ %, nachdem sie noch ungefähr zum vorgestrigen Schlußcourse eröffnet hatten. Preuß. Bankantheile waren ½ höher, aber wenig im Handel. Oesterr. Kredit, nachdem sie von Wien 9 Fl. niedriger gemeldet worden, erreichten im Laufe des Geschäfts den höchsten der vorgestrigen Course, um zuletzt 1½ % billiger angeboten zu bleiben Für die nichtpreußischen Zettelbank-Aktien war, die darmstädter ausgenommen, die Stimmung am wenigsten günstig.**

**Das Geschäft in den Eisenbahn-Aktien beschränkte sich während der ersten Börsenhälfte fast nur auf kosel-oderberger; sie setzten sogleich 2½ % höher ein und hoben sich so, daß zuletzt leicht 7½ % mehr als vorgestern am Anfange der Börse zu bedingen blieb. Das Eintreffen der breslauer Depesche signalisirte in der zweiten Börsenhälfte ein rapides Steigen auch aller übrigen schlesischen Devisen. So hoben sich oberschlesische Litt. A. um 5½ %, Litt. B. um 4½ %, Litt. C. um 5½ %. Für alle drei Emissionen blieb Begehr. Brieg-Neisse wurden 3½ % höher gehandelt, doch ließen sie zuletzt um 1 % nach, ebenso alte freiburger, die 3½ % höher gehandelt wurden. Junge freiburger waren 1½ % höher nicht zu haben, oppeln-tarnowitzer bezahlte man anfänglich 1 % höher, zuletzt 1 % unter dem vorgestrigen Course. Die übrigen Aktien hatten beschränkteres Geschäft und ist die Coursbewegung derselben daher auch eine minder bewegte geblieben. Nur für bexbacher, deren günstige Aprileinnahme übrigens nicht die Wirkung übte, die man hätte erwarten sollen, zeigte sich ein regeres Interesse und war zuletzt ½ % mehr zu bedingen. Aachen-mastrichter wurden ½ höher begehrt, wir glauben nicht zu irren, wenn wir anführen, daß sie in der That wohl um noch 1 % höher wirklich gehandelt sind, indessen geben wir bei dem Mangel einer beglaubigten Notiz der amtlichen den Vorzug. Oesterreichische Staatsbahn eröffneten 1 Thlr. höher und schlossen noch um ½ Thlr. besser, man bemüht sich sichtlich, den Cours dieses Papiers künstlich zu treiben. Hamburger besserten sich um 2 %, anhalter um 1½ %, bergisch-märkische wareu ohne Abgeber und 1½ % theurer. Für stargard-posener bewilligte man ½ % mehr, ebenso für amsterdam-rotterdamer. Potsdamer hatten ihren Cours um 2 % gesteigert, gingen aber auf den vorgestrigen Cours zurück. Stettiner wurden ½ % billiger erlassen. Mecklenburger und Nordbahn waren ohne wesentliche Courserhöhung fester.**

**Die ausländischen Fonds waren mehr fest als belebt.**

**Bei mäßigem Verkehr in Wechseln waren die meisten Devisen bequem zu lassen. Kurz Banko besserte sich um ⅜, lang ⅛, London ¼ Sgr., Augsburg ⅛. Kurz Holland wurde ⅜, lang ⅛ herabgesetzt. Geld blieb für Leipzig und Petersburg.** (B.- u. H.-Ztg.)

**Industrie-Aktien-Bericht.** **Berlin,** 7. Mai 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl Berlinische — — Borussia — — Colonia 1050 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 450 Br. Stettiner National- 117 Br. Schlesische 104 Br. Leipziger incl Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensverf. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 115 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93½ Gl. Hörder Hütten-Verein 129 Br. (incl. Div.) Eschweiler (Concordia) I. u. II 104 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 103½ bez und Gl.

Die Börse war heute in recht günstiger Stimmung und die meisten Bank- und Credit-Bank-Aktien wurden bei lebhaftem Geschäft merklich höher bezahlt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind à 103½% umgesetzt worden und blieben dazu begehrt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf waren à 97% offerirt.

## Berliner Börse vom 7. Mai 1857.

### Fonds- und Geld-Course.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 99¾ bz. |
| Staats-Anl. von 50/52 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1853 | 4 | 94 G. |
| dito 1854 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 99¾ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 83⅝ u. ¾ bz. |
| Seehdl.-Präm.-Sch. | — | — — — |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 116 B. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 99¾ G., 3½ % — |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 86 bz |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 85¾ B. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 98½ bz. |
| Pfandbr. dito | 3½ | 86⅛ bz. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 86⅜ G. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 92¾ G. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 91⅞ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 90½ bz. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 91¾ G. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 92¾ bz. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 92¾ bz. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 92⅝ bz. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 110⅛ bz. |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 80¼ bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 106¾ G. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 82¼ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 104¼ B. |
| dito 5te Anleihe | 5 | 100¾ bz. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 81¾ bz. u. G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 92 G. |
| Poln. Oblig. à 500 Fl. | 4 | 86¾ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 94¾ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 23 B. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 41¼ B. |
| Baden 35 Fl. | — | 28¾ G. |

### Actien-Course.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 3½ | — — — |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 54 G. |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 68 G. |
| Bergisch-Märkische | 4 | 85½ G. |
| dito Prior. | 5 | 102 B. |
| dito II. Em. | 5 | 102 B. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 141½ bz. |
| dito Prior. | 4 | 92 bz. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 113 à 114 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 101¼ bz. |
| dito II. Em. | 4½ | — — — |
| Berlin-Potsd.-Magdb. | 4 | 127 à 125 bz. |
| dito Prior. *A. B.* | 4 | 90¾ G. |
| dito *Lit. C.* | 4½ | 98¼ G. |
| dito *Lit. D.* | 4½ | 98¼ G. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 135 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 99½ bz. |
| Breslau-Freiburger | 4 | 122 à 121 bz. |
| dito neueste | 4 | 117 bz. |
| Köln-Mindener | 3½ | 147 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 100 G. |
| dito II. Em. | 5 | 103 B. |
| dito II. Em. | 4 | 90 B. |
| dito III. Em. | 4 | 90 G. |
| dito IV. Em. | 4 | 89¾ B. |
| Düsseldorf-Elberfeld | 4 | 145 bz. |
| Franz. St.-Eisenbahn | 5 | 143½ à 143 à 144 bz. |
| dito Prior. | 3 | 275 bz. |
| Ludwigsh.-Bexbacher | 4 | 146½ à ¾ bz. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 201 G. |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | — — — |
| Mainz-Ludwigsh. *A.* | 4 | — — — |
| dito dito *C.* | 5 | — — — |
| Mecklenburger | 4 | 57 bz. |
| Münster-Hammer | 4 | 92½ G. |
| Neisse-Brieger | 4½ | 79 à 78½ bz. |
| Neustadt-Weissenb. | 4 | — — — |
| Niederschlesische | 4 | 91⅝ bz. |
| Nieders. Pr. *Ser. I. II.* | 4 | 91½ bz. |
| dito Pr. *Ser. III.* | 4 | 91¼ B. |
| dito Pr. *Ser. IV.* | 5 | 101½ G. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 54½ bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Oberschlesische *A.* | 3½ | 134 à 135½ bz. |
| dito *B.* | 3½ | 124½ bz. u. G. |
| dito *C.* | 4 | 123 à 125 bz. |
| dito Prior. *A.* | 4 | — — — |
| dito Prior. *B.* | 3½ | 79 B. |
| dito Prior. *D.* | 4 | 89 B. |
| dito Prior. *E.* | 3½ | 77⅛ bz. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 4 | — — — |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | — — — |
| dito Prior. *I.* | 5 | — — — |
| dito Prior. *II.* | 5 | — — — |
| Rheinische | 4 | 98½ bz. |
| dito (St.) Prior. | 4 | 99½ G. |
| dito Prior. | 4 | 89¼ B. |
| dito v. St. gar. | 3½ | 82 B. |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | — — — |
| dito Prior. *I.* | 4½ | 97¾ B. |
| dito Prior. *II.* | 4 | 86¼ B. |
| dito Prior. *III.* | 4½ | 96½ B. |
| Stargard-Posener | 3½ | 95½ G. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4½ | 98 G. |
| Thüringer | 4 | 122 bz. u. G. |
| dito Prior. | 4½ | 99¼ bz. |
| dito III. Em. | 4½ | 99¼ bz. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | 68 à 69 bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4½ | — — — |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Preuss. Bank.-Anth. | 4½ | 146½ bz. |
| Berl. Kassen-Verein | 4 | 116 G. |
| Braunsch. Bank | 4 | 117 bz u. G. |
| Weimarische Bank | 4 | 108¼ à 108 bz. |
| Rostocker " | 4 | — — — |
| Geraer " | 4 | 92 bz. |
| Thüringer " | 4 | 92 à 91¾ bz. |
| Hamb. Nordd. Bank | 4 | 94 B. |
| " Vereins-Bank | 4 | 97¾ G. |
| Hannoversche " | 4 | 105¾ bz. u. B. |
| Bremer " | 4 | 113 bz. |
| Luxemburger " | 4 | 85¾ à ¼ bz. u. G. |
| Darmstädter Zettelb. | 4 | 92 à 92½ bz. |
| Darmst. (abgest.) | 4 | 104 à 104½ à 104 bz. |
| dito Berechtigung | 4 | 112 à 113½ bz. |
| Leipzig. Creditb.-Act. | 4 | 85 bz. u. B. |
| Meininger " | 4 | 88½ G. |
| Coburger " | 4 | 83 bz. |
| Dessauer " | 4 | 83½ mehr., 84 etw. bz. |
| Moldauer " | 4 | 104 à 103½ bz. |
| Oesterreich. " | 5 | 116 à 116½ à 116 bz. |
| Genfer " | 4 | 73 bz. |
| Disc.-Comm.-Anth. | 4 | 108 à 108¾ à ¼ b. |
| Berliner Handels-Ges. | 4 | 97½ à ¼ bz. |
| " Bank-Verein | 4 | 101½ B. |
| Preuss. Handels-Ges. | 4 | 90¼ à ½ bz. |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 93¼ bz. u. G. |
| Minerva-Bergw.-Act. | 5 | 94 G. |
| Berl. Waar.-Cred.-G. | 4 | 98 B. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 142⅛ bz. |
| dito | 2 M. | 141¼ bz. |
| Hamburg | k. S. | 151⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 150⅛ bz. |
| London | 3 M. | 6. 18¼ bz. |
| Paris | 2 M. | 78 11/12 bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 96¼ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 101¾ bz. |
| Breslau | — | — — |
| Leipzig | 8 T. | 99⅚ G. |
| dito | 2 M. | 99 G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 16 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 105 G. |

**Berlin, 7. Mai. Weizen** loco 48—84 Thlr., 88pfd. 26lth. feiner weißer thorner 81 Thlr. bezahlt. — **Roggen** loco 42—42½ Thlr., 86pfd. ab Bahn 42 Thlr. bezahlt, Frühjahr 43—42½ Thlr. bezahlt und Gld., 42⅝ Thlr. Brief, Mai-Juni 42¾—42½ Thlr. bez. und Brief, 42¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 42¾—42¼ Thlr. bezahlt und Brief, 42 Thlr. Gld., Juli-August 42—41½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., August-Septbr. 41½ Thlr. bezahlt, September-Oktober 40½—40¼—40¾—40½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld. — **Rüböl** loco 18⅓ Thlr. Brief, Mai 18⅛—18¼ Thlr. bez. und Gld., 18⅓ Thlr. Brief, Mai-Juni 17⅚—17½ Thlr. bezahlt u. Brief, 17¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 17 Thlr. Brief, 16⅚ Thlr. Gld, Juli-August 15⅚ Thlr. Brief, 15⅔ Thlr. Gld., September-Oktober 14 11/12—15 Thlr. bezahlt und Brief, 14 11/12 Thlr. Gld., Oktober-November 14½—14 17/24 Thlr. bezahlt, 14¾ Thlr. Brief, 14⅔ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 28—27½ Thlr. bez., Mai 29—28½ Thlr. bezahlt und Brief, 29¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 29—28½ Thlr. bezahlt und Brief, 29 5/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 29¼—28¾ Thlr. bezahlt und Brief, 29⅝ Thlr. Gld., Juli-August 29¼—29 Thlr. bezahlt und Brief, August 29 Thlr. Brief, 28¾ Thlr. Gld., September 27⅜—27 Thlr. bezahlt und Gld., 27¼ Thlr. Brief.

**Weizen fest. Roggen loco und Termine zu nachgebenden Preisen gehandelt, pr. Herbst etwas fester schließend; gekündigt 500 Wispel. Rüböl neuerdings besser bezahlt, schließt fest. Spiritus in flauer Haltung und weichender Tendenz, schließt matt; gekündigt 140,000 Quart.**

**Stettin, 7. Mai. [Bericht von Großmann und Beeg.]**

**Weizen behauptet,** loco gelber 89 90pfd. 78½ Thlr., 88pfd. 73 Thlr., 87pfd. 70 Thlr. und 85pfd. 63½ Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, 91½pfd. schlesische Abladung pr. 90pfd. 81 Thlr. bezahlt, 88½pfd. weißer polnischer 83 Thlr., 87½pfd. 80 Thlr. und 86pfd. bunter poln. 72 Thlr pr. 90pfd. bezahlt, 1 88/89pfd. Anmeldung mit 74 Thlr. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Mai-Juni 74 Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Juni-Juli 74½ Thlr. bezahlt, 75 Thlr. Brief. — **Roggen anfangs fest, schließt matter,** loco pr. 82pfd. 41—42½ Thlr. nach Qualität bezahlt, in Anmeldung 42 bis 42¼ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Mai-Juni 42¼—42½—42¼ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 42¼—42⅔—42 7/12 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 42 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 40—40⅙—40½ Thlr. bez. — **Gerste matter,** loco pommersche pr. 75pfd. 38—41½ Thlr. nach Qualität bezahlt, schlesische 42 Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung pr. Mai 74/75pfd. schlesische 43 Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Mai-Juni 42 Thlr. Brief, 41½ Thlr. Gld. — **Hafer** loco pr. 52pfd 22½—23 Thlr., kurze Lieferung ebenfalls 23 Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- 42—46 Thlr., Futtererbsen 40—42 Thlr. bezahlt. — **Rüböl steigend,** loco 18 Thlr. Brief, pr. Mai 18 Thlr. bezahlt und Brief, pr. Juli-August 15⅓ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14⅔—14¾ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., pr. Oktober-November 14⅓—14½ Thlr. bezahlt. — **Leinöl** loco inklusive Faß bei Kleinigkeiten 15⅙ Thlr. bezahlt, pr Mai 15 bezahlt u. Gld., 15 1/12 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 14⅓ Thlr. bezahlt und Brief. — **Spiritus ziemlich unverändert,** loco ohne Faß 12⅝—12 9/16 % bezahlt, pr. Mai-Juni 12½ % bezahlt und Br., pr. Juni-Juli 12¼—12 3/10 % bezahlt, pr. Juli-August 12 1/16—12 3/32 % bezahlt, 12 1/16 % Brief, 12⅛ % Gld., pr. September-Oktober 13 % bezahlt und Brief.

---

**London, 6. Mai. Sämmtliche Getreidearten haben heute ihre letzten Preise völlig behauptet, doch war das Geschäft nur unbedeutend.**

**Amsterdam, 6. Mai. Weizen und Roggen unverändert und wenig Geschäft; Gerste fest; Hafer geschäftslos; Raps pr. September-Oktober-November 80½; Rüböl pr. Herbst 47⅜. Wetter schön.**

---

**≅ Breslau, 8. Mai.** [Produktenmarkt.] **Ziemlich unverändert, für Weizen gute Kauflust, Roggen und Gerste weniger lebhaft, Hafer besser verkäuflich, Zufuhren mittelmäßig. — Oelsaaten nicht angeboten. — Kleesaaten ohne Kauflust. — Spiritus flauer und weichend,** loco **11⅓ Thlr. Gl., Mai 12 Thlr. bez.**

**Weizen, weißer 92 88—86—82 Sgr., gelber 90—87—84—80 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60 55 Sgr. — Roggen 50—48—46—44 Sgr. — Gerste 46—45—43—40 Sgr. — Hafer 27—26—25—24 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.**

**Kleesaat, rothe, 20⅔—20—19—18 Thlr., weiße 17½—16½—15½—13½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅙—9—8⅔—8⅓ Thlr.**

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.